



Winterspaß im Zillertal in Hippach-Laimach

vom 21.01.2024 bis 25.01.2024



Es ist wieder soweit – wir schreiben das Jahr 2024, den 21. Jenner, Winterspaß im Zillertal ist nur etwas für Kenner. Gäste, die schon oft waren mit, machten Neuzugänge für diese Fahrt neugierig und fit. Doch bis wir uns konnten in der Winterlandschaft herumtollen, sollte uns Michael erst von Reinsdorf bis nach Laimach in Österreich rollen. Obhut der Firma Vogt Reisen begeben, denn da erleben.



Deswegen hatten wir uns in die können wir immer so manchen Spaß

Doch zu früh gefreut, das konnten wir ja nicht ahnen, Vogt Reisen muss die Abfahrt nun anders planen. Auto kaputt, Krisensitzung am Samstag um 18.00 Uhr, keiner konnte etwas dafür. Die Reisebegleiterin Petra wurde sofort informiert, sie stand dann um 19.00 Uhr vor der Bürotür. Fast noch in Badesachen, doch dem Michael wars nicht zum Lachen. So ist halt die Planung, sie geht auch mal verkehrt, Michael hatte schnell organisiert einen Ersatzfahrer und ein neues Gefährt. Im Büro wurde umher telefoniert, alle mitfahrenden Passagiere wurden über die Änderungen informiert.



ERSATZ



Der Busbetrieb „Bönsch“ aus Glauchau hat kurzfristig zugesagt, so ein Glück, doch es wird erst am Sonntag um 10.00 Uhr abgerückt. Der Busbetrieb „Bönsch“ schickte den Fahrer Jens, der hatte nämlich gerade Zeit, alle Koffer und auch die Pausenversorgung passten in den Kleinbus rein. Dann erst einmal den ersten Schreck überwunden, verbrachten wir mit Jens nun einige Stunden. Die Fahrstrecke war vorgegeben, das Navi programmiert, so hat uns Michaels Ersatz ins Zillertal chauffiert. Die Fahrgäste hatten mit ihm überhaupt kein Problem, und Jens konnte auch mal das Zillertal seh'n.



ZILLERTAL

Die Reise verlief ohne Hindernisse und einigermaßen rasant, die Reisegruppe dann bei tollem Abendrot vorm Metzgerwirt stand. 17.00 Uhr war das Ziel erreicht, das Hotelpersonal und unserer adoptierter Freund Frank standen schon bereit. Die Zimmer waren vorbestellt und die Schlüsselkarten verteilt. Anschließend hieß es 18.30 Uhr zum Abendessen treffen, jeder bekam den vorgeschriebenen Sitzplatz und diszipliniert hat man sich auch dort hingessen.

Nach Auswahl der Menüs beim Hoteldiener gab es entweder Rotweinroulade oder Sonntagswiener. Aber was ist das denn für ein Gericht, Wiener wollte man doch heute Abend eigentlich nicht. Es wurde nachgefragt ganz ungeniert, das ist ein Schnitzel vom Schwein – schön paniert.

Dann saßen wir noch gut beisammen, die kurzfristige Zusage des Transfers ins einen Kaffee- oder Teebecher – versehen bekommen, da war er ganz benommen. wer uns nach Österreich fährt, diese ungeklärt.



bedankten uns beim Fahrer Jens für Zillertal. Von den Reisenden hatte er mit seinem Namen und etwas drin – Eigentlich war uns ja nicht bekannt, Sache bleibt für Jens noch lange

Er aber streckte beizeiten seine Glieder, machte sich am Montagmorgen auf die Heimfahrt wieder.

Nun sind wir allein und verlassen auf Zillertaler Flur. Trotzdem lautete unser Plan heute „es geht los ab 10.00 Uhr —> mit zwei Taxis auf die Brindlingalm zur Jagertee-Kur“.



Doch vorher mussten wir noch ein Geburtstagsständchen singen und für Gabriele Schäfer kleine Geschenke überbringen. Wir wünschten ihr das Allerbeste und wollten gehören zu ihren Geburtstagsgästen.



So nun weiter im Programm, heute bin ich mal als Chefin dran. Michael hat mir für heute das Amt übertragen, also wenn ihr nicht weiterwisst, dann Petra fragen. Bei Resi nun endlich eingetroffen, warten wir noch auf eine kleine Gruppe, die den letzten Anstieg wollten loben. Alle waren endlich da, Resi hat uns herzlich empfangen, ganz wunderbar.

Grüße aus der Ferne von Michael und Heiner Vogt übermittelten wir doch gerne.

Es gab zu Trinken und auch zu Essen, selbst die Glocke wurde nicht vergessen. Auch dieses Jahr haben wir davon gezeht, das Geburtstagskind „Gabi“ und die Neue „Lissy“ haben sich nicht einmal gewehrt. Resi war natürlich entzückt und hat für uns gleich die Tablett mit kleinen Gläschen bestückt.



GABI



LISSY

Na dann Prost!

Ein paar Stunden waren wir frohgelaut und haben auch über die schöne Landschaft gestaunt. Zum Schluss wurde die Gruppe noch einmal zusammengenommen und zur Erinnerung ein Gruppenfoto aufgenommen.



Mit dem „Kliniktransfer“ Sandhofer hat alles zeitlich gepasst, sie haben uns schon gut rauf und auch wieder runtergebracht.

Im Hotel gerade angekommen hat mich eine Nachricht ereilt, Michael von zuhause hat mir geschrieben, der Bus ist wieder heil. Er ist auf den Weg zu uns, dies freute uns schon, das Warten hat sich doch gelohnt.

Hurra

Als Michael und Sammy-Jo kamen gegen 22.00 Uhr freuten auch sie sich sehr, doch die Abendbrottafel war schon leer. Sie haben auch nichts mehr gebraucht, denn sie waren von der langen und auch stürmischen Fahrt müde und ausgelaucht.



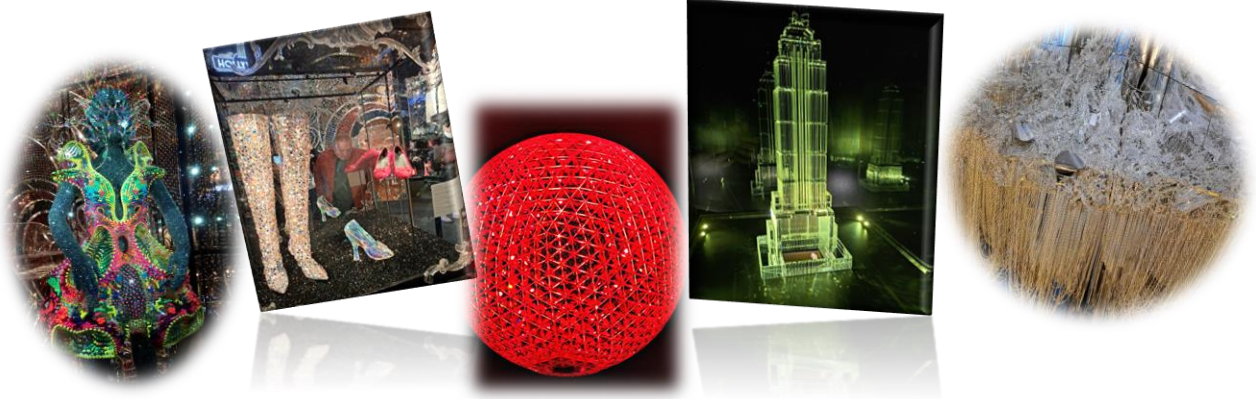
Allen Urlaubern war jetzt bekannt, dass wir uns am Morgen wieder alle treffen und auch gemeinsam essen. Die Plätze für Michael und Sammy-Jo waren schon freigehalten und Michael wird wieder den Ausflugsplan gestalten.

Das Wetter heut am Dienstag war nicht so schön, wie schad, doch Micha hatte schon ein paar Vorschläge parat. Gemeinsam mit der Reisebegleiterin wurde diskutiert und letztlich beschlossen, es werden vormittags die Juwelen und Kristalle in den Kristallwelten in Wattens genossen.



Dort angekommen waren alle gleich wieder bereit und haben sich zusammengefunden, einen Franzosen haben wir zum Fotografieren gleich mit eingebunden. Die Gruppe war davon begeistert, stellten sich in Pose und das zweite Gruppenfoto hatten wir gemeistert.

Swarovski-Kristalle hat man mit Spiegeleffekten gekonnt vermehrt, alles war sehr sehenswert. Kleider, Schuhe und vieles mehr im funkelnden Schein, für den roten Teppich ist dies das richtige Design. Leuchter, Glaskugeln, Kristalle in verschiedenen Farben, klein oder ganz groß, das leuchtet und glitzert in allen Augen - ganz famos.



Das war schon eine Faszination in hoher Qualität, dank Michaels Vorschlag haben wir das heute angesehen. Gegen 13.30 Uhr verließen wir die Glitzerwelt, für den Nachmittag hatten wir noch etwas anderes auf den Plan gestellt.



Ein kurzer Anruf beim Spitaler in der Brennerei, dort sollte unser Vesper sein. Etwas Flüssiges, Kräutermäßiges mit einigen Prozenten, so sollte der Tag heute enden. Schon nach dem ersten Gläschen wurde es lustig und laut, freche Sprüche gab es auch. Beim Chef waren wir schon bekannt, vor vier Jahren sind wir schon hierher gerannt. Deshalb hat er sich auch sehr gefreut und war natürlich gut drauf. Er hat alles erklärt und gezeigt, dann war es soweit.

Wir kosteten von hier und von dort, aber ohne Mitnahme von ausgewählten Flaschen ging es nicht wieder fort. Gekauft wurde vieles wie Eierlikör, Honig oder Gin, abkassiert hat uns sein Kind. Leicht beschwipst und gut gelaunt, ging es dann nach Haus. Keiner machte sich jetzt noch Sorgen, denn erst nach dem Abendessen gab es Infos für den Morgen.



Am 24.01.2024 - Mittwoch zeigte sich das Wetter etwas besser. Wieder ist Abfahrt um zehn, heute wollten wir den Isskogel sehn.

In Gerlos mit der Isskogelbahn ging es ins Arena Center rauf, da nahm für manche die Sucherei ihren Lauf. Zwei Gäste fuhren gleich wieder bergab, denn der stürmische Wind auf dem Berg hielt sie vom Spaziergang ab.





Manche amüsierten sich im Schnee, andere tranken schnell noch einen heißen Tee.

Doch eine wollte auch noch ein warmes Plätzchen, Heidi suchte jedoch erst einmal ihr Schätzchen.

hatte verrichtet, war er Auch ein Anruf hat nichts



Weil er ein menschliches Bedürfnis auf einmal nicht mehr gesichtet. genützt, er war einfach ausgebüxt.

Dann waren alle wieder zusammen und verließen die Piste, denn auf der Anzeigetafel wurden Stürme gelistet. Einige Skihänge wurde bereits für die Auffahrt gesperrt, da Sturmböen schon haben an den Seilen gezerrt. Deshalb trafen wir uns vorzeitig wieder am Bus, mit dem ersten Teil des Tages war nun Schluss. Und weil wir auf dem Berg nicht lange durften bleiben, der Wind war zu stürmisch, auch die Skifahrer waren nicht zu beneiden. Seit fast 30 Jahren war uns das Wetter dieses Mal nicht so hold, Michael meinte daher, dass ihr eben dann einkaufen sollt.



Die Urlauber nahmen es gelassen und mit Humor, es konnte ja keiner etwas dafür. Also ging es nun nach Heizenberg bergab und wir nahmen dem Kas-Geschäftl so einiges ab.



Wir fahren dann aber nicht gleich nach Haus, in der zweiten Mal raus. Eine Kerzenvielfalt in den verschiedensten Variation hat sich doch für einige gelohnt.



Kerzenwelt ließ Micha uns ein Düften und in unterschiedlicher

Und zu allen guten Dingen gehören drei, jetzt fahren wir noch nach Fügen in die Käserei. Auch dort gab es vieles zu erhaschen, schließlich war ja noch Platz in den Taschen. Doch einer hat es doch schon ein bisschen übertrieben, am liebsten wäre er gleich dort geblieben. In der Ecke saß ein Federvieh ganz



allein, er dachte sich, das darf nicht sein.

Nahm den Gockel mit in sein Revier, du bleibst ab jetzt bei mir.



Die Reisegruppe staunte nicht schlecht, doch er hatte ja recht. Ein frisches Ei am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen.

So nun zurück ins Hotel, das Abendessen ist auf 18.30 Uhr bestellt. Zeit für die Sauna hat es auch noch gegeben, morgen müssen schon wieder die Koffer heben.

Doch ehe es morgen nach 9.00 Uhr nach Hause geht, wir alle nochmal beim Metzgerwirt steh'n. Brot, Schinken, Wurst und Frühstücksspeck, alles wurde noch im Bus versteckt. Vieles haben wir nicht mehr bekommen, das Regal war schon leer, Frühstücksspeck gab es leider keinen mehr. Doch traurig waren wir deshalb nicht, denn wir hatten Günters Gockel und Heidis Fisch.

Trotz Regen und der Nebelschwaden halten wir ein letztes Mal in Opa's Laden. Denn dort gibt es ebenfalls Käse, Speck und auch Marmeladecrem, das werdet ihr gleich seh'n. Nun schnell noch alles gekauft, dann geht es auf die Autobahn rauf.

Zur Mittagspause heimwärts gab es wieder vielerlei, Wiener, Suppe und Kartoffelbrei.

Wir lagen gut in der Zeit, das Wetter ist auch schön, Micha will mit uns noch nach Marktredwitz zum Dr. Rauch kurz gehen. Im Bus wäre noch Platz für ein paar Flaschen Schnaps.



Nun alles hat auch mal ein Ende, auch der erste Lohn im Jahr 2024 und die erste Rente. Wir werden es schon überleben, im Februar gibt es Neues zum Ausgeben.

Nachfolgendes sollte am besten einmalig bleiben, drum habe ich noch etwas zum Zeit vertreiben, denn zum Schmunzeln hab ich noch dabei, ne kleine Rechnerei:

zu Beginn der Reise waren geplant mit Fahrer und Sammy-Jo	18 Personen
zur Abfahrt am Sonntag waren wir nur mit Ersatzfahrer Jens, ohne Micha und Sammy-Jo	17 Personen
als Reisegruppe im Hotel Sonntagabend mit Ersatzfahrer Jens und Adoptivgast Frank	18 Personen
am Montag zum Ausflug auf die Brindlingalm ohne Ersatzfahrer Jens (Heimreise)	17 Personen
am Dienstag und Mittwoch wieder mit Michael und Sammy-Jo	19 Personen
zur Heimfahrt war der Reisebus wieder besetzt mit (ohne Adoptivgast Frank)	18 Personen

Letztendlich hat alles gut geklappt, dafür ein herzliches Dankeschön an die Firma Vogt Reisen, die mit viel Aufwand alles gut gemanagt hat.



„Die Reise hatte etwas chaotisch begonnen, im Zillertal sind wir trotzdem gut angekommen, die Programmpunkte haben wir interessiert angenommen und viele Erlebnisse wieder mit nach Hause genommen.“

Die Firma Vogt Reisen mit Fahrer Michael und die Bleistiftbeauftragte Petra bedanken sich bei allen Mitfahrenden, wünschen allen Gästen gutes nach Hause kommen und weiterhin viel Gesundheit.

Wir würden uns freuen, wenn wir den einen oder anderen Gast bei einer der nächsten Fahrt wiedersehen.